

Dies ist der **Zwischenspeicher** von **Google** für [http://www.max.msn.de/star\\_reports/specials/moral\\_ade/1233751.html](http://www.max.msn.de/star_reports/specials/moral_ade/1233751.html)  
 31. Dez. 2004 08:37:29 GMT.

**Google**s Cache enthält einen Schnappschuss der Webseite, der während des Webdurchgangs aufgenommen wurde. Unter Umständen wurde die Seite inzwischen verändert. Klicken Sie hier, um zur **aktuellen Seite** ohne Hervorhebungen zu gelangen. Diese Seite im Cache bezieht sich eventuell auf Bilder, die nicht länger zur Verfügung stehen. Klicken Sie hier, um nur die Bilder anzuzeigen.

Um einen Link oder ein Bookmark zu dieser Seite herzustellen, benutzen Sie bitte die folgende URL:  
[http://www.google.com/search?q=cache:cylATWrj9BIJ:www.max.msn.de/star\\_reports/specials/moral\\_ade/1233751.html](http://www.google.com/search?q=cache:cylATWrj9BIJ:www.max.msn.de/star_reports/specials/moral_ade/1233751.html)

*Google steht zu den Verfassern dieser Seite in keiner Beziehung.*

Diese Suchbegriffe wurden hervorgehoben: **kelber max moral**

MSN Home | My MSN | Hotmail | Messenger | Suche | Shopping | Groups



Web Suche   Gehe zu



- [Sitemap](#)   [Gewinnspiele](#)   [Shopping](#)   [Kontakt](#)
- [Servicecenter](#)   [Horoskope](#)   [Newsletter](#)   [Hilfe](#)

CityGuide:

Suche in Max:

**STAR REPORTS > Star-Specials**

- [Star-Kalender](#)   [Jude Law](#)   [Oliver Pocher](#)
- [Liv Tyler](#)   [David Beckham](#)   [Cindy Crawford](#)   [Übersicht](#)

- HOME
- LIFESTYLE & TRENDS
- CITY GUIDE
- STAR REPORTS
  - VIP-News
  - > Star-Specials
  - Starsuche
- MUSIK
- LIEBE & EROTIK
- DATING
- SERVICECENTER

SPONSORED LINKS

**Moral adé**

**Lug und Betrug in Deutschland**

Es war der Sommer, ???in dem die subversivste Lust der Menschen gestillt wurde: die Scheinheiligkeit“. Der Sommer, in dem ???die selbstgerechten Heuchler auf den Haupttribünenplätzen in Presse und Fernsehen um die Wette moralisierten, erpicht darauf, zu beschuldigen und zu bestrafen“. Es war der Sommer, ???in dem die Kleinlichkeit der Menschen schlichtweg überwältigend war, in dem eine Art Dämon auf die Nation losgelassen wurde und man sich in beiden Lagern fragte: Warum sind wir eigentlich so verrückt?“



Ulrich Kelber

Der US-Autor Philip Roth hat in seinem Buch ???Der menschliche Makel“ nicht die Bundesrepublik des Jahres 2002, sondern die Vereinigten Staaten am Höhepunkt der Clinton/Lewinsky-Affäre beschrieben. Und dennoch ist es kein Zufall, dass der grüne Fraktionschef Rezzo Schlauch kürzlich in der Rostocker Heinrich-Böll-Stiftung eine Lesung aus Roths Buch veranstaltete. Der US-Autor Philip Roth hat in seinem Buch ???Der menschliche Makel“ nicht die Bundesrepublik des Jahres 2002, sondern die Vereinigten Staaten am Höhepunkt der Clinton/Lewinsky-Affäre beschrieben. Und dennoch ist es kein Zufall, dass der grüne Fraktionschef Rezzo Schlauch kürzlich in der Rostocker Heinrich-Böll-Stiftung eine Lesung aus Roths Buch veranstaltete.

Denn im Sommer 2002 hat auch Deutschland seinen sehr skurrilen Skandal: die ???Bonusmeilen-Affäre“. Seit Wochen in den Schlagzeilen, seit Wochen der Aufreger schlechthin, und seit Wochen ziemlich überbewertet. Gut, sie haben Fehler gemacht, die Herren Schlauch und Volmer, Özdemir und Gysi. Sicherlich hätte Bundesumweltminister

Jürgen Trittin noch andere Finanzierungsmöglichkeiten für einen Rimowa-Koffer im Wert von 410 Euro gefunden. Außenstaatssekretär Ludger Volmer hätte seiner Ex-Frau einen Flug auch aus der eigenen Tasche bezahlen können.

Es war nicht clever von Rezzo Schlauch, sich von seinen dienstlich gesammelten Bonusmeilen – wie in der Privatwirtschaft durchaus üblich – einen Urlaubstrip zu gönnen, ausgerechnet nach Bangkok und First Class noch dazu. Ein paar Stammtischzoten, na gut, aber Rücktrittsforderungen? Und gar erst tatsächliche Rücktritte wie der von Gregor ???Ich habe gemerkt, dass ich so geworden bin, wie ich nie sein wollte“ Gysi und Cem ???Ich war naiv“ Özdemir? Na ja.

Angeheizt von der Bild-Zeitung delekieren wir uns seit Wochen an diesem fragwürdigen Schauspiel, an Flugbewegungen und Rechtfertigungen und Rücktritten. Natürlich hat Rezzo Schlauch Recht, wenn er sagt: ???Jeder Mensch, der bei seiner Steuererklärung etwas vergessen hat, kann das einfach beim Finanzamt nachzahlen, und der Fall ist erledigt. Bei Politikern ist das nicht so.“ Auch Umweltminister Jürgen Trittin hat Recht, wenn er sich ???in eine Schmutzedecke gedrängt fühlt, in die ich nun wirklich nicht hingehöre“. Und auch die Analyse des Berliner Politologen Peter Lösche stimmt, der sagt, dass die Affäre ???gemessen an wirklichen Skandalen Pipifax ist, eine Gespensterdebatte“. Korrekt.

WERBUNG 



Aktueller Preis: 7.50 €

Michael Jackson Chronik von 1958 - 1994 NEU

Verbleibende Zeit: 0 Tage, 1 Std., 1 Min.

Was suchen Sie bei eBay?



Jetzt am Kiosk



**Ausgabe 01**  
Testen Sie 3 MAX-Ausgaben im Miniabo für nur 5,40 Euro! Dazu gibt's ein MAX-Shoppingnetz. Oder bestellen Sie 12 Ausgaben für 33,60 Euro für einen Freund [...mehr](#)

FOCUS Online



**Endspurt 2004 - Nicht vergessen!**  
Die ultimative Checkliste für den Jahreswechsel: Hier finden Sie alle wichtigen Themen und Termine, die Sie vor dem 31. Dezember erledigen sollten [...mehr](#)

Newsletter



Bloß: Uns, den Wählern, ist das egal. Denn unsere Wahrnehmung ist in eine bedenkliche Schiefelage geraten. Bei den Bonusflügen geht es um ein paar tausend Euro, die die meisten Flieger übrigens schon zurückgezahlt haben. Sie haben niemanden hintergangen, noch nicht mal aggressiv Steuergeld verballert, sondern sich nur nicht an eine freiwillige Vereinbarung gehalten.

Kein Vergleich mit dem, was vorher war. Bei der Schwarzgeldaffäre der CDU ging es um zig Millionen Euro. Wer erinnert sich noch daran? Es wurden Steuern hinterzogen, Konten im Ausland angelegt, belastende Akten vernichtet. Roland Koch, Hessens Ministerpräsident und Spendenempfänger – er macht in diesen Tagen unbehelligt Wahlkampf und rechnet mit gutem Grund damit, irgendwann mal Kanzler zu werden.

Oder Lothar Späth – 1991 musste er wegen von Firmen bezahlten Urlaubsfahrten, der so genannten Traumschiffaffäre – zurücktreten. Nun ist er plötzlich wieder der umjubelte Wunderwuzzi, ein 64-jähriger Mann der Zukunft. Und auf der Gegenseite: Wer interessiert sich eigentlich noch für den kölschen Klüngel und die Abermillionen, die von Müllbaronen an SPD-Politiker flossen?

Nein, uns beschäftigt die Bonusmeilen-Debatte. Weil sie leichter zu verstehen ist als komplexe Skandalgeschichten? Weil man über Schlauch in Thailand sowohl am Stammtisch als auch in der Comedy-Show bessere Witze machen kann als über nebulöse Koffer und mysteriöse Konten in der Schweiz? Oder auch, weil sie, wie SPD-General Franz Müntefering behauptet, über die Medien politisch gesteuert wird? Die Debatte ist an Scheinheiligkeit jedenfalls kaum zu überbieten – denn wir schimpfen über die Politiker, aber sind um keinen Deut besser.

Wir schummeln bei Bewerbungen. Wir nehmen aus Hotels gern Seifen, Zahnpasta und Handtücher mit. Wir tricksen an der Uni – ein Drittel der an deutschen Unis abgegebenen Haus- und Diplomarbeiten sind ganz oder teilweise abgeschrieben, geklaut. Wir fahren zu schnell Auto – allein in Berlin wurden im vergangenen Jahr 609.161 Geschwindigkeitsübertretungen geahndet. Wir parken, wo, wie und wie lange es uns gefällt – die Stadt München kassierte 2001 von 350.000 Falschparkern 4,5 Millionen Euro. Und wenn wir doch mal Bus und Bahn benutzen, nehmen wir es mit dem Zahlen nicht so genau – deutschlandweit verlieren die Verkehrsbetriebe jährlich 250 Millionen Euro durch Schwarzfahrer.

Übrigens: wer kauft heute schon noch eine CD? 2001 gab es erstmals mehr Raubkopien (182 Millionen) als verkaufte CDs (173 Millionen). Schließlich stehen in den meisten Büros CD-Brenner herum. Ach ja, wem gehören übrigens die Rohlinge? Und wem gehören die Kugelschreiber und Büromaterialien, die wir abends aus Versehen einstecken? Experten gehen davon aus, dass mindestens 95 Prozent der Arbeitnehmer ihre Chefs beklaue. Auf 18 Milliarden Euro wird der betriebswirtschaftliche Schaden durch die Firmen-Mopserei geschätzt.

**Post für Sie!**

Alle neuen Top-Themen bei  
**MAX Online** gibt's im  
**MAX-Newsletter**: aktuell,  
kostenlos und per E-Mail direkt  
an Sie! [...mehr](#)

Natürlich sind die meisten Delikte nicht zu vergleichen mit dem Fall jener beiden Kosmetikerinnen, die Duftwässer und Cremes im Wert von 250.000 Euro einsackten. Bei ihrer Festnahme sagte eine übrigens aus, dass die Beute das Startkapital für eine eigene Parfümerie sein sollte. Und natürlich geht es meistens um Bagatellen, um das private Telefongespräch vom Firmenanschluss, um die Milch, den Kaffee und die dazugehörigen Filter, die man sich bei Dienstschluss kurz ausborgt, weil der Supermarkt schon geschlossen ist, und die man natürlich nicht zurückbringt.

Am besten sind wir aber, wenn es um kleine Tricksereien mit Versicherungen geht. Schätzungen gehen von fingierten Schadensmeldungen in Höhe von zehn Milliarden Euro im Jahr aus. ???Das ist ein absolutes Massenphänomen“, sagt Stephan Schweda, Sprecher des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft. Das Kölner Marktforschungsinstitut Psychonomics kam in einer Studie zu dem Ergebnis, dass etwa 1,7 Millionen Bundesbürger ihre Versicherung erst kürzlich betrogen haben.

Aber all das sind Peanuts, verglichen mit dem, wie wir das Finanzamt beschummeln. Im Jahr 2000 flogen 25.000 Fälle von Steuerbetrügereien auf. Dabei wurden insgesamt 689 Millionen Euro an Steuern und Zöllen hinterzogen. Die Dunkelziffer ist um vieles höher. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft schätzt, dass im vorigen Jahr fünfzig Milliarden Euro Steuern hinterzogen wurden. Allein zehn Milliarden Euro Umsatzsteuer wurden 2001 hinterzogen. Oder unsere ehemaligen Gewinne am Aktienmarkt. 95 Prozent aller spekulativen Gewinne werden nicht in der Steuererklärung angegeben. Anders herum: Nur 5 von 100 Aktienbesitzern versteuern ihre Spekulationsgewinne. So gesehen wird zumindest Hans Eichel der Kurssturz nicht sonderlich treffen.

Und dann wäre da noch die Schwarzarbeit: Im Schatten der Finanzämter werden jährlich rund 350 Milliarden Mark umgesetzt. Ein Viertel aller Arbeitslosen sind eigentlich Vollzeit-Schwarzarbeiter, sagt der österreichische Ökonom Friedrich Schneider. Wer lässt sich heute noch von einer ordentlich angemeldeten Putze die Wohnung aufräumen? Nur 40.000 von drei Millionen beschäftigten Putzfrauen sind angemeldet.

Für uns sind das Kavaliersdelikte, bei Politikern Staatsaffären. Was würde wohl mit einem Politiker passieren, den ein findiger Versicherungsjurist wegen einer fingierten Schadensmeldung drankriegte? Wenn Gerhard Schröder nach dem 22. September ohne Erlaubnis seinen Schreibtisch nach Hannover mitnähme? Wenn rauskäme, dass der Außenminister die Steuer betrügt? Oder falls jemand Wind bekommt, dass Edmund Stoibers Putzfrau gar keine Aufenthaltsgenehmigung hat? Politiker müssen makellos sein. Sie müssen Vorbilder sein. Schließlich werden sie von unseren Steuern bezahlt.

Aber wieso müssen sie Vorbilder sein? Vielleicht, weil sie eine ideale Projektionsfläche für unser eigenes schlechtes Gewissen sind? Schließlich leben wir hier in einem Land, in dem jeder jeden austrickst: Wir beklauen unsere Chefs; die betrügen spätestens bei der Bilanz am Ende des Jahres den Staat; und die Politiker schludern mit unseren Steuern. Bei Punkt eins und zwei wollen wir nichts sagen oder trauen uns nicht, bei Punkt drei umso mehr. ???Sie sollten nicht Lehrmeister der Nation oder auch nur die moralischen Saubermänner sein“, sagt hingegen Politologe Lösche. Nachsatz: ???Warum wollen wir Institutionen wie den Bundestag zur moralischen Anstalt machen? Wir wählen ja auch nicht den Papst zum Kanzler.“

Und dennoch fordern wir die totale Keuschheit, oft auch in den absurdesten Bereichen. In welchem Unternehmen würde sich die Frau des Chefs genieren, gemeinsam mit ihrem Mann in einer Maschine auf Urlaub zu fliegen? Wenn Schröders nach Mallorca jetten, fliegt er in der Regierungsmaschine und sie in der Holzklasse eines Touri-Bombers hintennach, weil sie für einen Platz in der Regierungsmaschine teuer bezahlen müsste.

Und meistens ist es uns auch nicht genug, wenn Politiker uns ihr Privatleben wie ein offenes Buch präsentieren. Der junge SPD-Abgeordnete Ulrich Kelber, ein IT-Wissenschaftler, hat sogar sein Gehalt im Internet veröffentlicht. Genutzt at es wenig: ??? Die Leute beschimpfen einen trotzdem“ (siehe Interview ). Vor allem für die um die Dreißigjährigen ist das keine prickelnde Perspektive. Wenig erstaunlich, dass sich immer weniger einen Wechsel in die Politik vorstellen wollen. Warum sollten sie sich auch die schlecht bezahlte Tortur antun, wenn die Abgeordnetenbank immer mehr zur Anklagebank wird?

Vor knapp zwei Jahren, als eine Reihe von SPD-Spitzenpolitikern in die Schlagzeilen gerieten, weil sie sich ihre Urlaubsflüge von der WestLB sponsern ließen, sorgte

Bundeswirtschaftsminister Werner Müller, ein parteiloser Quereinsteiger, mit einem interessanten Vorschlag für Aufsehen. Er forderte, dass Politiker wie Manager entlohnt werden – und ihre Dienstwagen auch privat nutzen dürften. Nach seiner Meinung seien Politiker, wo auch immer sie sich aufhielten, stets im Dienst, ???einen privaten Ministerpräsidenten oder Bundeskanzler gibt es nicht“.

Daran hat sich bis heute nichts geändert, doch wie vor zwei Jahren schrecken Politiker davor zurück, höhere Gehälter oder zusätzliche Sonderleistungen zu verlangen. Auch wenn ihre Anliegen berechtigt wären. Sie fürchten den öffentlichen Aufschrei. Also werden Politiker wahrscheinlich weiter hinter vorgehaltener Hand klagen, dass sie zu wenig verdienen, und öffentlich genau das Gegenteil sagen. Skandälchen werden weiterhin zu Skandalen aufgeblasen, und wir werden mit dem Schlamm werfen, in dem wir selbst gerade stehen.

Und vielleicht wird es irgendwann einfach mal ein Gesetz geben, das sich an einem Befehl von Friedrich Wilhelm von Brandenburg orientiert. Der Große Kurfürst gab vor zirka 350 Jahren folgendes Bulletin heraus: ???Es ist den Untertanen untersagt, den Maßstab seiner beschränkten Einsicht an die Handlungen der Obrigkeit anzulegen.“

### ???Du korruptes Schwein“ - Interview

Gespräch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber, der seit Jahren sein Einkommen als Politiker auf seiner Homepage preis gibt.

Kelber hat einen Gesetzentwurf mit ausgearbeitet, der die Offenlegung von Abgeordneten-Nebeneinkünften vorsieht, und wundert sich derzeit über die Aufregung.

**MAX:**Wie kommt es an, dass jeder nachgucken kann, wie viel Sie verdienen?

**Ulrich Kelber:** Zu neunzig Prozent gut, zehn Prozent der Leute beschimpfen einen trotzdem. Eine E-Mail lautete: ???Dann gibst du eben nicht alles an, du korruptes Schwein.“

**MAX:** Warum wehren sich so viele Abgeordnete gegen die Offenlegung ihrer Einkünfte?

**Kelber:** Aus Angst, dass ihnen dann alles Mögliche vorgeworfen wird. Viele Leute haben an Politiker einen Anspruch, der nicht mehr gesund ist.

**MAX:** Sind die Ansprüche zu hoch?

**Kelber:** Im Augenblick ja. Es ist Volkssport geworden, Versicherungen zu betrügen, aber bei Politikern wird das kleinste Vergehen wie ein Mord behandelt.

**MAX:** Verdienen Abgeordnete zu wenig für das, was sie leisten?



**Kelber:** Es reicht gut zum Leben. Aber ich kenne viele ehemalige Kollegen, die gewechselt haben, die mir sagen: Ich stehe nicht mehr so unter Beobachtung, ich arbeite weniger und verdiene das Dreifache!

**MAX:** Ist der Neidfaktor typisch deutsch?

**Kelber:** Wir führen diese Diskussion in Deutschland sehr schnell. In wirtschaftlich erfolgreichen Zeiten ist das schwächer ausgeprägt. In krisenhaften Zeiten kommt das stärker zum Vorschein.

**MAX:** Ist das alles also eher ein Krisen- als ein Sommerloch-Thema?

**Kelber:** Es wird zum Thema, wenn die Menschen das Gefühl haben, dass ihnen der sichere Boden entschwindet.

 Druckversion  Seite versenden

mehr im www: [Ulrich Kelber im Netz](#)

[Home](#) > [STAR REPORTS](#) > [Star-Specials](#): [Star-Kalender](#)

Foto(s): MAX, Photodisc, imagebank, www.kelber.de

Mediadaten Online | Mediadaten Print | Max-Online-Impressum | Datenschutz | Kontakt | Gästebuch  
TOMORROW | AMICA | CINEMA | FIT FOR FUN | FOCUS Online | MAX  
TV SPIELFILM | BELLEVUE | HOUSE AND MORE



MSN - More Useful Everyday.

[Hilfe](#)

[MSN Home](#) | [My MSN](#) | [Hotmail](#) | [Messenger](#) | [Suche](#) | [Shopping](#) | [Groups](#)

© 2004 Microsoft und deren Lieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Nutzungsbedingungen TRUSTe-genehmigte Datenschutzbestimmungen Impressum